

Legionellen-Erkrankungen

Erreger:

Legionellen sind Bakterien, die weltweit vorkommen. Sie können sowohl die Legionärskrankheit, die meist als schwere Lungenentzündung (90 % aller Erkrankungen), als auch das Pontiac-Fieber auslösen, das ähnlich einer Grippeerkrankung verläuft.

Vorkommen:

Legionellen sind Umweltkeime, die in wasserführenden Systemen vorkommen. Vor allem in großen verzweigten und nicht dauernd genutzten Warmwasserleitungen finden sich Legionellen. Ideale Bedingungen für die Vermehrung finden Legionellen bei Temperaturen zwischen 25° und 45° C. Bei Temperaturen über 60° C sterben sie relativ schnell ab. Biofilme in Leitungen (Bakterien, Pilze und Algen sitzen als dünne Schicht auf der Oberfläche von Wasserleitungen) bieten ihnen eine optimale Lebensgrundlage.

Übertragungsweg:

Legionellen stellen keine Gefahr dar, wenn sie mit dem Trinkwasser verschluckt werden. Erst durch die Aufnahme der Erreger beim Einatmen des bakterienhaltigen Wassers kann eine Infektion auftreten. Dieser feine Wassernebel (sog. Aerosol) tritt z.B. beim Duschen, in der Nähe von Luftbefeuchtern oder Springbrunnen sowie Whirlpools, beim Zahnarzt und in der Nähe von Großklimaanlagen auf.

Inkubationszeit:

Die Zeit von der Ansteckung bis zum Ausbruch der Erkrankung beträgt bei der Legionärskrankheit 2 – 10 Tage, beim Pontiac-Fieber etwa 60 Stunden.

Ansteckungsfähigkeit:

Eine direkte Übertragung von Mensch zu Mensch ist nicht bekannt.

Krankheitsverlauf:

Das Krankheitsbild kann ohne Krankheitszeichen oder als schwerwiegende Lungenentzündung verlaufen, die in 10 – 15 % tödlich verlaufen. Innerhalb weniger Stunden kommt es dann zu Brustschmerzen, Schüttelfrost und Fieber bis über 40° C. Gelegentlich treten auch Bauchschmerzen mit Durchfällen und Erbrechen auf. Eine Erholung von der Legionärskrankheit ist meist langwierig.

Das Pontiac-Fieber ist durch einen leichteren Verlauf gekennzeichnet. Die Krankheit ähnelt einer Grippe mit Kopf-, Glieder- oder Brustschmerzen und Fieber. Eine Lungenentzündung tritt hier nicht auf. Todesfälle sind nicht bekannt.

Therapie:

Die Legionärskrankheit wird mit Antibiotika behandelt, beim Pontiac-Fieber ist in der Regel keine antibiotische Therapie erforderlich.

Maßnahmen zur Verhinderung einer Infektion:

Im häuslichen Bereich kann durch eine gute Wartung der wasserführenden Systeme einer Infektion wirksam vorgebeugt werden. Das Wasser, das in Boilern, Durchlauferhitzern oder Frischwasserstationen erwärmt wird, sollte eine Temperatur von 60°C nicht unterschreiten.

Wo immer möglich, sollte eine Stagnation (ungenügender Durchfluss der wasserführenden Systeme) vermieden werden. Bei neu zu planenden Leitungsanlagen geben technische Regeln Hinweise zur Vermeidung von Legionellenverunreinigungen. Vor allem Armaturen, die normalerweise selten gebraucht werden, müssen regelmäßig geöffnet werden, um heißes und kaltes Wasser durchlaufen zu lassen.

Weiterführende Informationen erhalten Sie auch unter:
www.rki.de >Infektionskrankheiten A-Z

Gesundheitsamt Böblingen Mai 2023